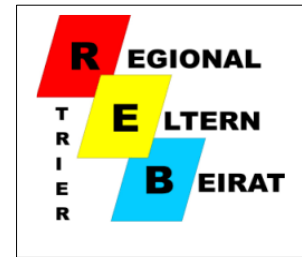


Regionalelternbeirat Trier



Temmels, den 26.02.2021

Pressemitteilung

Unsere Befragung der Elternvertreter im Schulaufsichtsbezirk Trier in der Zeit vom 13.02.2021 bis zum 25.02.2021 wurde an 2270 Elternvertreter versandt, es kamen bis zu diesem Zeitpunkt 2231 Rückmeldungen im System an.

Davon entfallen ca.44% auf unsere Grundschulen, ca.36% auf die Gymnasien, 10% auf Realschulen Plus, ca.6% auf Integrierte Gesamtschulen, 4% Förderschulen und BBS.

Eine für uns sehr wichtige Frage war, welche Videokonferenzplattform wird von den Schülern genutzt, hierbei stellten wir fest, dass insgesamt 70,8 % die Landesplattform BBB mit und ohne Moodle nutzen. Dies bedeutet das mehr als 29 % der Schüler sogenannte Fremdplattformen nutzen müssen – damit Sie am Fern/Wechselunterricht teilnehmen können. Als Schlussfolgerung daraus resultiert unsere Forderung an den Landesdatenschutzbeauftragten - diese Systeme solange in den Schulen zu zulassen, bis Big Blue Button (kurz BBB) und der Schulcampus - diese ersetzen können und oder die Fremdplattformen datenrechtlich angepasst sind. Es erscheint uns derzeit kaum möglich - die mehr als 29 % der Schüler - auf die Landesplattform Moodle/BBB umzulenken, vor allem fehlt den Lehrkräften - derzeit dazu die nötige Zeit - sich ans das für Sie neue System heranzuführen. Sollte es trotzdem so kommen, ginge wieder zu Lasten - der bereits mehr als unnötig überstrapazierten Schüler – was nicht im Sinne derer und unserer Gesellschaft - sein kann.

Eine weitere sehr wichtige Frage war, wie oft hatten die Kinder mit ihren Klassenlehrern eine Videokonferenz? Die Antworten darauf waren ebenfalls sehr aufschlussreich – denn ca. 17% gaben an täglich Onlinekontakt zu haben. Ca. 13 % der Befragten teilten eben das Gegenteil mit, dass ihre Kids kein Angebot hatten sich mit den Klassenlehrern Onlinemäßig auszutauschen.

Bei der Frage, wie es denn bei den Fachlehrern aussieht, kommt man schon ins Wundern - ca. 27% gaben an, dass ihre Kinder keinen bzw. selten Fernunterricht per Video hatten. Eine Zahl, die man näher unter die Lupe nehmen muss – sei es fehlende Endgeräte bei den Fachlehrkräften – fehlendes Netz bei diesen zuhause usw.!

Eine ebenso interessante Frage war - wie viele der Videokonferenzen dauerten länger als 10 Minuten? Das dabei ca. 31% täglich mehr als 10 Minuten angegeben steht im krassen Gegensatz zu den die mit 5,7% nie angegeben haben.

Geben wir dem Fernunterricht eine Note, ist die Versetzung nicht gefährdet, denn hier wurde eine Durchschnittsnote von 3,19 erreicht.

Klare Aussagen wurde von unseren Eltern in Sachen Lüften und immer nur Lüften getätigt. Unsere Eltern wollen zur Eindämmung der Pandemie hierbei zu ca. 75 % mobile und oder

feste Lüftungsanlagen – soweit bereits im Bau in Verbindung mit Plexiglastrennscheiben wie diese Prof. C. Kähler vorgeschlagen hat in den Klassenräumen.

Die Schülerbeförderung (ÖPNV) wollten 83% entzerrt sehen, so das der erforderliche Mindestabstand eingehalten werden kann und damit eine Ansteckungsmöglichkeit weniger besteht.

Unter dem Strich kann man sagen, dass die Digitalisierung noch lange nicht angekommen ist, so wie dies für ein hochentwickeltes Industrieland sein müsste. Hier sollten jetzt endlich alle hierfür Verantwortliche - schnellstens mehrere höhere Gänge einlegen – damit die nächste Schliessungswelle nicht wieder zu Lasten unserer Kinder/Schüler geht. Es gilt nicht, den Schwarzen Peter von links nach rechts zu schieben – sondern Teamarbeit ist angesagt und die funktioniert nur, wenn Alle an einem Strang ziehen und sich gegenseitig akzeptieren und alle Beteiligten eingebunden werden.

Mit besten Wünschen

Reiner Schladweiler, Regionalelternsprecher REB Trier und Landeselternsprecher RLP